

ENGLAND: ERNEUT TIERBEFREIUNGSAKTIVIST*INNEN ZU LANGJÄHRIGEN HAFTSTRAFEN VERURTEILT

Dieser Artikel am 2.11.2010 wurde auf www.linksunten.indymedia.org unter dem Pseudonym close hls! veröffentlicht. Seitdem fanden weltweit bereits mehrere Solidaritätsaktionen statt, die ihr auf Indymedia nachlesen könnt.

close hls! Vor wenigen Tagen wurden von einem englischen Gericht bereits zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres langjährige Haftstrafen gleich gegen mehrere Tierrechtsaktivist_innen verhängt. Ihre Straftat: Verschwörung zum Eingriff in ein bestehendes Vertragsverhältnis eines Tierversuchunternehmens und Verschwörung zur Erpressung. Die Strafen, die gegen die sechs Aktivist_innen der Stop Huntingdon Animal Cruelty-Kampagne (www.shac.net) verhängt wurden reichen bis zu unglaublichen sechs Jahren Haft.

Seit 1999 setzt sich die ursprünglich englische SHAC-Kampagne dafür ein, eines der damals größten Tierversuchunternehmen weltweit, Huntingdon Life Sciences (HLS), zu schliessen. HLS ist ein Tierversuchsauftragsunternehmen, das sowohl für die chemische Industrie, als auch für die medizinische und die Pharmaindustrie Tierversuche durchführt. In seinen Labors sterben jährlich um die 70.000 Tiere, sowohl Hunde und Katzen, als auch Ratten, Kaninchen, Mäuse etc.

SHAC war es in den langen Jahren der Kampagne gelungen die Infrastruktur von HLS massiv

zu beeinflussen. Als Folge daraus brachen allein im Jahr 2005 über 100 (!) Zulieferfirmen ihre Geschäftsbeziehungen mit HLS ab. Davor schon wurde ab dem Jahr 2000 gegen Aktionär_innen von HLS protestiert, worauf der Aktienpreis des Unternehmens massiv fiel, weswegen HLS von der Londoner und 2005 schließlich auch von der New Yorker Börse gekickt wurde.

Aufgrund der intensiven Tierrechts-Kampagne konnte HLS keine Bank in England mehr aufreiben, die ein Konto zur Verfügung stellen würde und verlor 2003 schließlich auch noch seine Versicherung, nachdem Aktivist_innen weltweit ihre Proteste auf Marsh, den Versicherungsmakler von HLS, ausgedehnt hatten. Der englische Staat sprang ein und sicherte damit die weitere Existenz des Tierversuchunternehmens.

U.a. weil in die Kampagne auch immer wieder Aktivist_innen der Animal Liberation Front mit illegalen Sabotage-

aktionen intervenierten war die Kampagne sehr bald heftiger Repression ausgesetzt. Ihren Höhepunkt erreichten die Polizeimaßnahmen 2007 als in einer international koordinierten Aktion europaweit Aktivist_innen verhaftet wurden. Im Januar 2010 wurde die erste Welle von ihnen verurteilt. Die Strafen der sieben verurteilten Aktivist_innen reichen bis zu 11 Jahren Haft



wegen 'Verschwörung zur Erpressung', einem Vereinigungsdelikt, das dem §129a in Deutschland und dem §278a in Österreich ähnelt.

Seit Mitte Oktober standen sechs weitere vermeintliche SHAC-Unterstützer_innen vor Gericht. Vor wenigen Tagen wurden auch diese nach drei Prozesstagen verurteilt. Alle sechs wurden angeklagt wegen